

Nachricht Engelberts, er sei aus Italien nach Admont zurückgekehrt, erklärbar, weil er die Zeit von 1285–1286/87 (bis zur Abtwahl in St. Peter) im Heimatkloster verbracht hätte. Trotzdem halte ich die Vorverlegung des Studienbeginns auf 1276 für wenig wahrscheinlich, da in diesem Jahr keine Schlacht zwischen Rudolf und Ottokar stattfand³². Eine fehlerhafte Angabe der Anzahl seiner Studienjahre zu unterstellen, scheint mir glaubhafter, als vorauszusetzen, Engelbert habe seine Abreise zu einem für die Reichs- und Landesgeschichte so wichtigen Ereignis wie der Schlacht am Marchfeld falsch eingeordnet.

II

Die Münchner Cicero-Handschrift hat gezeigt, daß wir Engelbert beim Wort nehmen dürfen, wenn er im Brief an Magister Ulrich berichtet, er habe sich nach der Rückkehr aus Padua intensiv mit Texten antiker Schriftsteller auseinandergesetzt³³. Nach einer Hypothese von G. B. Fowler, die allenthalben Anklang gefunden hat³⁴, führte diese Beschäftigung zur Abfassung von Kurzfassungen moralphilosophischer Schriften in Cod. Adm. 608, die ihm als Vorarbeiten für die Fürstenspiegel und andere Abhandlungen dienten. Neben der Summa Alexandrino-

32) Die Ereignisse von 1276 beschreibt Alphons LHOTSKY, Geschichte Österreichs seit der Mitte des 13. Jahrhunderts (1281–1358) (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Österreichs 1, 1967) S. 20–22. Auf 1278 datiert Engelberts Panegyrikus auch Oswald REDLICH, Rudolf von Habsburg. Das deutsche Reich nach dem Untergange des alten Kaisertums (1903) S. 305 Anm. 3.

33) *Et deinde ad claustrum meum rediens in Admundam totum studium meum posui ad originalia inquirenda et perlegenda, quorum deo dante pervidi et perlegi numerum competentem*. Engelbert von Admont, Epistola (wie Anm. 12) S. 301.

34) Mario GRIGNASCHI, La diffusion du „Secretum Secretorum“ (Sirr al-'asrâr) dans l'Europe occidentale, Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 47 (1980) S. 7–70; Gundolf KEIL, Secretum Secretorum, in: VL² 8 (1992) Sp. 993–1013; Christoph FLÜELER, Rezeption und Interpretation der Aristotelischen *Politica* im späten Mittelalter (Bochumer Studien zur Philosophie 19, 1992) 2, S. 10; Lucilla SPETIA, Un nuovo frammento dell' „Epistola Aristotelis ad Alexandrum“, StM 35 (1994) S. 405–434; Carlo DOLCINI, Introduzione a Marsilio da Padova (1995) S. 22; Peter SCHULTHESS/Ruedi IMBACH, Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium (1996) S. 417, wo Engelbert aufgrund von Cod. 608 acht Aristoteleskommentare (!) zugeschrieben werden; Olga WEIJERS, Le travail intellectuel à la Faculté des arts de Paris: textes et maîtres (ca. 1200–1500) 2: Répertoire des noms commençant par C–F (Studia Artistarum. Etudes sur la Faculté des arts dans les Universités médiévales 3, 1996) S. 77–82.